

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Verkaufpreis: Einzelheft 1.20 M., Vierteljährlich 4.50 M., durch Frägen u. and. Verordnungen frei  
Post monatlich 1.75 M., Vierteljährlich 5.25 M., durch die Post bezogen  
Jahrespreis 1.65 M., Vierteljährlich 4.50 M., ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amthliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikoladur. 11.  
Telefon Nr. 3513, 3516, 3517. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und  
Provinz Nassau-Nassau 25 Pf., Restlandteile 1.-M.; außerhalb 30 Pf., Restland-  
teile 1.50 M., Zeitungspreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000.

Nummer 172

Freitag, 11. April 1919.

75. Jahrgang.

### Sieg des Radikalismus in München.

**Eine rein kommunistische Regierung am Ruder.**  
München, 10. April. Nach einem Münchner Telegramm des dritten Armeekorps ist die unabhängige Regierung von den Kommunisten gestürzt worden, die die Gewalt an sich rissen. Das Militär steht auf Seiten des Ministeriums Hoffmann. Der größte Teil der Bevölkerung setzt nur auf einen Anstoß von oben. Die wirtschaftliche Lage hat sich verschlimmert.

Dieses Telegramm ist nicht ganz klar. Es scheint, daß die neue Regierung von einer noch radikaleren Richtung gestürzt worden ist. Nun wäre also in München die dritte Regierung am Ruder.

Die bayerische Regierung tritt, wie aus Bamberg gemeldet wird, Vorbereitungen zu Anwartschaften an den Reichsanwalt an. In allen der bayerischen nordbayerischen Garnisonen werden Truppen zusammengezogen. Die Lage in ganz Bayern ist für die Regierung durchaus unklar. München ist in nördlicher Richtung vom Bahnverkehr abgeschnitten. Die Reichsbank hat die Verleumdung von Noten in München einstellt, was der dortigen Regierung sehr unangenehm sein wird, da sie nicht über die Platten im Besonderen verfügt, die allmählich reibungslos entzogen werden konnten. Die Gegenbewegung, die aus dem Gebiet der Münchener Nähe kommt, im ganzen Lande zum Ausdruck. Der Fernverkehr von Berlin nach Würzburg und Nordbayern ist eingestellt. Im Verkehr mit Nordbayern werden nur militärische und Postdienste ausgenommen. Diese Maßnahmen läßt auf erhebende militärische Entscheidungen gegen die bayerischen Kommunisten schließen. Das 2. Ersatzregiment in Ansbach hat sich überraschenderweise für das Ministerium Hoffmann und für den Landtag erklärt.

### Gegenrevolution in Würzburg.

Die Räteherrschaft wurde in Würzburg durch Soldaten, Studenten und Arbeiter am Mittwoch gestürzt. Am Vormittag wurde die Kaserne des Infanterieregiments kampflos übergeben, mittags die Wache (das Hauptquartier der Kommunisten) und darauf der Hauptbahnhof. Die Reste der Kaserne war von den Revolutionären geräumt worden. Durch die Bürgerwehr, der es in den letzten Tagen eine wilde Erbitterung bemächtigt war, geht ein Aufstand der Besetzung. Die von den Kommunisten verhafteten sechs Geiseln, darunter der zweite Bürgermeister, Professoren und Reichstagssozialisten sowie Offiziere, wurden unverletzt freigelassen. Der Soldatenrat übernahm die Verwaltung in Würzburg einmütig, um die Arbeiter für die Kommunisten zu gewinnen, wurde kurzzeitig in der Artilleriekaserne verhaftet und festgehalten. Der russische Hauptkonsul, der sich im vierten Stock der Residenz in einem Zimmer befindet, wurde verhaftet und sieht sich in der Abreise entgegen. Bei den Revolutionären wurden zwei Tote, bei den Sozialisten, soweit bisher festgestellt werden konnte, zwei Tote und mehrere Verwundete. Außerdem wurden zwei Zivilisten getötet.

Auch in Ansbach gelang es den regierungstreuen Truppen zusammen mit den Bayern, die sich bewaffnet hatten und die Truppen unterführten, die Ausrottung der Räteherrschaft rückgängig zu machen.

### Auch Sachsen?

Die Reichstagssozialistische „Dresdner Volkszeitung“ hat mit, die Unabhängigen beabsichtigen demnächst den Reichstagssozialisten in Dresden zu erklären und die Räteherrschaft anzukündigen.

### Will Scheidemann zurücktreten?

Ministerpräsident Scheidemann äußerte sich, der „Wiesbadener Zeitung“ zufolge, gegenüber einer Abordnung von Arbeiter- und Soldatenräten über das Zusammenarbeiten der Reichstagsparteien in der deutschen Nationalversammlung, die Demokraten machten in diesen Fragen mehr Schwierigkeiten als das Zentrum. Die Demokraten seien zum großen Teil Mannheimer Männer, deren vernünftige Parteigenossen müsse es einleuchten, daß es zweckmäßig sei, die Verantwortung für den Scheitern der bürgerlichen Parteien mitaufzubürden. Er wolle keinen Hinderungsgrund bilden für die Wiedervereinigung der beiden sozialdemokratischen Parteien, wenn die Masse des Volkes es verlange, daß er von seinem Posten scheide. Das Feld aber vor dem handvoll Schreier zu räumen, habe er keine Verantwortung. Die Unabhängigen trieben eine Politik, die die Reichstagssozialisten unter keinen Umständen mitmachen wollten.

### Narrowdale.

Der „Berliner Lokalanzeiger“ gibt eine Meldung der „Wiesbadener Zeitung“ wieder, wonach der am Silberrtage 1918 von einer deutschen Prisenbesatzung im Hafen von Spinnaker eingelaufene englische Dampfer „Narrowdale“, der am 11. März 1917 unter dem Namen „Leopard“ als deutscher Dampfer hinausgeschickt worden war, am 16. 3. 1917 in der Nordsee auf Grund lief. Er wurde von dem englischen Kriegsschiff „Achilles“ und „Dundee“ zwischen Island und Norwegen in Brand geschossen worden war.

### Der Unfall des Kronprinzen.

Amsterdam, 9. April.  
Dem „Allgemeinen Handelsblatt“ wird aus Beringen gemeldet, daß die Versicherung, die sich der frühere deutsche Kronprinz bei seinem Motorradunfall zugezogen hatte, nicht so schwer ist. Der Kronprinz hat sich nur die Hand verstaucht.

### Auf dem Wege zum Frieden.

Paris, 9. April.  
Bonar Law ist hier eingetroffen, um mit den britischen Delegierten über die endgültigen Bedingungen des Präliminarfriedens-Vertrags zu beraten. Seine Ankunft gilt als Zeichen dafür, daß man über die Hauptzwecke des Friedensvertrages keine Beschlüsse gefaßt hat.

Paris, 10. April. (Gavas.)  
Auf eine schriftliche Anfrage des Präsidenten der Budgetkommission, in welcher Form die Friedenspräliminarien der Kammer vorgelegt würden, antwortete Clemenceau, daß er sich den verfassungsmäßigen Vorschriften anpassen werde und daß diese Verträge erst definitiv seien, wenn sie von beiden Kammern angenommen worden seien. Keinerlei Abtretung, Austausch oder Hinzufügung von Gebieten könne ohne gesetzlichen Erlaß erfolgen. Die Friedenspräliminarien bilden ein einheitliches Ganzes, und es könne keine Rede davon sein, die einzelnen Klauseln den Sonderkommissionen zu überweisen, bevor der ganze Entwurf vorliegt.

### Wiederaufnahme des Handels mit den besetzten Gebieten.

Das Freishandelsbüro in Amsterdam meldet aus Washington: Das Kriegshandelsamt wurde in Kenntnis gesetzt, daß gemäß Beschluß der Militärbehörden der offiziellen Beziehungen der Handelsverkehr auf dem Rhein mit der Schweiz eröffnet wurde. Das Kriegshandelsamt hat ferner erlaubt, daß der Handel mit Sibirien, Kasachstan, Ostasien, Syrien, Mazedonien, Serbien, Rumänien, Griechenland und mit dem Russisch-Slowakischen Staat, Bulgarien, mit der Türkei, mit den Schwarzen Meer-Staaten, mit den deutschen Kolonien, mit dem besetzten deutschen Gebiet, mit den adriatischen Inseln, mit Albanien, Luxemburg, Estland, Litauen, mit der Herzegowina, mit Dalmatien, Polen, Estland und Deutsch-Österreich wieder aufgenommen werden kann.

### Beschlagnahme nichtdeutscher Maschinen.

Berlin, 8. April.  
Auf Grund einer neuen Verordnung der Reichsregierung vom 28. März 1919 sind sämtliche Maschinen und Maschinenteile, industrielle oder landwirtschaftliche Betriebsgeräte und Zubehörteile jeder Art sowie allgemein industrielle oder landwirtschaftliche Gegenstände jeder Art, die aus den von den deutschen Truppen besetzten Gebieten Belgien und Frankreich von deutschen militärischen oder Zivilpersonen oder von einzelnen deutschen Privatpersonen aus irgend einem Grunde fortgenommen worden sind, beschlagnahmt. Wer mit Beginn des 1. Januar 1919 Eigentümer, Besitzer oder Gewahrsamshaber von obenbenannten Gegenständen war, besitzenden wer zu irgend einer Zeit Eigentümer, Besitzer oder Gewahrsamshaber dieser Gegenstände gewesen ist, ist verpflichtet, hiervon bis zum 20. April 1919 der Reichsentschädigungskommission, Maschinenabteilung, Berlin S. 10, Victoriastraße 14, Anzeige zu erstatten. Wer solche Gegenstände auf Grund der Verordnung vom 21. Februar 1919 bereits angemeldet hat, ist zur nochmaligen Anmeldung dieser Gegenstände nicht verpflichtet. Alle Interessenten können Abdrücke der Bekanntmachung vom 4. April 1919 von der Maschinenabteilung der Reichsentschädigungskommission auf Anfordern erhalten und dieselben auch bei ihren und den Handels- und Landwirtschaftskammern einsehen.

### Die Verhaftungen von Deutschen in Spanien.

Bern, 8. April.  
Ueber die in Spanien vorgenommenen Verhaftungen von Deutschen teilen die französischen Blätter mit, daß die Deutschen in Barcelona und anderen großen Städten an den letzten sozialistischen Bewegungen teilgenommen hätten. Die spanische Regierung habe einen Schied über zwei Millionen Pesetas, der aus Deutschland an die Führer der sozialistischen Bewegung geschickt worden sei, abgefangen. (Sollte das nicht russische Geld sein, das über Deutschland geleitet wurde?)

### Die Lage im Reich.

Berlin ist ruhig, aber die Regierung ist militärisch auf alles vorbereitet. Am Ausstand befinden sich noch die Angehörigen der Metallindustrie und der Grobhandels-Industrie in von dem Freikorps Märker besetzt. Die Lebensmitteltransporte auf der Elbe werden von Kanonenbooten gesichert. In Danzig sind die Werkarbeiter ausländisch, Arbeiter anderer Betriebe schließen sich an, der Zugverkehr stockt. Auch im Zwickauer Bergrevier wird gekämpft. In Düsseldorf haben am Mittwoch Straßenkämpfe stattgefunden.  
Der Berliner Rätekongress verhandelt über die Bildung eines Reichs-Soldatenrates. Moskale hat sich entschieden dagegen erklärt.

### Allgemeiner Streik im Ruhrgebiet.

Nach einer von ausländischer Seite erhaltenen Meldung wird auf sämtliche Werke des rheinisch-westfälischen Kohlengebietes mit Ausnahme von vier Schachtanlagen der Streik. Es sind 410 000 Mann ausländisch. Der Reichsarbeitsminister Bauer ist in Essen einetroffen, um mit den ausländischen Stellen in Verhandlungen über den Generalstreik einzutreten.

Die Mitglieder der Reiner-Kommission waren zu Verhandlungen mit dem Reichskommissar einmütig, hatten aber dieser Einladung nicht Folge geleistet. Am Mittwoch Abend wurden die Mitglieder der Kommission, soweit sie sich in Essen befanden, von Truppen des Freikorps Pöschel in der Kustroge der Reichsregierung verhaftet. Nach der Verhaftung wurden die Truppen von Spartakisten angegriffen, jedoch sich in der Nähe des Hauptbahnhofes eine Schießerei entwickelte. Die Anreifer wurden getötet. Einige Zeit nachher wurden in der Nähe des Burg-Platzes aus einem Hause Handgranaten auf die Truppen geworfen, wodurch zwei Zivilisten verwundet wurden. Der Herausgeber des „Spartakus“, Epstein, wurde verhaftet.  
Die Regierung will die siebenländische Arbeitszeit ausheben.

Fc. Weissenheim, 10. April. Ueber 500 Arbeiter der hiesigen Maschinenfabrik Robanibbera streiken wegen Lohndifferenzen.

### Deutsche Nationalversammlung.

Nach mehrstündiger Pause begann die Nationalversammlung am Mittwoch die erste Sitzung des Tages für 1919. Reichsfinanzminister Dr. Schiffer gab einen Überblick über die Finanzlage Deutschlands. Er rief schließlich die Frage auf, ob unser Volk die gewaltigen Steuerlasten überhaupt tragen können. Es kam zu einer Debatte über die Frage, wenn sich das Volk wieder auf sich selbst besinne und zu seiner früheren Tugend zurückkehre: „In unsern Arbeit! Redner schloß mit einem Appell an die Einheit der Parteien, und an die Mitarbeit des ganzen Volkes, die auch über das finanzielle Gebiet hinaus gegenwärtige Folgen ergeben werde. Die Weiterberatung wurde auf Donnerstag vormittag 10 1/2 Uhr vertagt.  
(Folgte des Raummanagels müssen wir uns auf diesen kurzen Auszug aus dem Sitzungsbericht begnügen. D. N.)

### Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 12. April.

**Fleischverteilung.** Am Samstag dieser Woche werden 150 Gr. Fleisch und Wurst verteilt. Wegen des durch die unangünstigen Transportverhältnisse hervorgerufenen unzureichenden Vieheingangs war es dem Magistrat nicht möglich, eine größere Kopfmenge frischen Fleisches zur Verteilung zu bringen. Die auf den Bezugschein angegebenen Mengen, die nach einer Berechnung von 200 Gr. berechnet wurden, sind dementsprechend um 1/4 zu kürzen. Sämtliche Fleischbezugscheine und Fleischkarten der Woche sind, auch soweit sie nicht befristet wurden, ungültig. Der Magistrat weist ganz besonders daraufhin, daß die Metzger nur für wirklich an ihre Kunden abzugebende Ware Marken von den Fleischarten abtrennen dürfen, und daß es den Kunden vollständig überlassen bleibt, ob sie die Verteilungswaren beziehen oder auch oder teilweise darauf verzichten wollen. Auch der Zweck wird auf Marke 1 der neuen (blauen) Fleischkarte ausgedehnt.

**Räse-Verteilung.** Am Freitag und Samstag dieser Woche gelangen in sämtlichen Butterschäften 100 Gramm Riptauer Streichkäse zum Preis von 60 Pf. je 100 Gramm zur Verteilung.

### Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine, usw.

**Nass. Landestheater.** Richard Baaners Bühnenweihfestspiel „Parzifal“, welches demnächst in Szene geht, ist diesmal in der Titelrolle, wie in den Hauptrollen des „Amfortas“, „Gurnemanz“ und „Titurel“ mit den Herren Scherer und Streib, Geisse-Winkel und de Garmo, von Langwarda und Kippis, Kinnis und von Langwarda besetzt. Die „Kudru“ singt wieder Fräulein Gualter, den „Alingraf“ zum ersten Male Herr Schilberndorf. Als „Solo-Vokalistin“ sind die Damen Herrmann, Huber, Geversbach, Kommer, Krämer, Friedel, Jinner beschäftigt, während im Chor der „Blumen“ auch eine Anzahl von langstündigen Damen der Stadt mitwirken. Mit Rücksicht auf den halbreligiösen Charakter des Dramas und dem Wunsch des Leiters entsprechend, wird das Publikum ersucht, sich im Interesse der künstlerischen Wirkung während des Abends der Beiläufigkeiten und etwaiger Hervortritte der Mitwirkenden zu enthalten. Die Pausen während der Aufführung sind, wie vor fünf Jahren, mit je 30 Minuten in Aussicht genommen. Nach wird darauf aufmerksam gemacht, daß mit Beginn des Bühnenweihfestspiels die Saal-türen geschlossen und erst mit Ende der Akte geöffnet werden. Die musikalische Leitung des Werkes hat Herr Prof. Mannhardt, die Spielleitung Herr Oberregisseur Mebus in Händen, während die Ehre von Herrn Kapellmeister Kotter einstudiert sind.

**Geistliches Konzert.** Am Chorfreitag, abends 8 Uhr, veranstalten die Herren A. Kinnis (Sänger), Prof. D. Bräuner (Cello) und Organist F. Jech in der Lutherkirche ein geistliches Konzert mit ausgewähltem Programm.

### Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

**Metropol-Konzert.** Morgen Samstag, abends 8 Uhr findet ein Konzert der Metropolkapelle statt, das als Ehrenabend für deren verdienstvollen Dirigenten, Herrn Friedl Adna, gedacht ist, und außer eigenen Kompositionen als Solo die große Konzert-Phantasie von Leonard: „Souvenir de Vade“ auf seinem Programm bringen wird, sowie eine reiche Auswahl beliebter Konzertstücke und Opern-Phantasien.

# Niederlage der Reichelbräu A.-G. Kulmbach i. Bayern



Versand von

## Selbstschänkern

zu 3, 5 u. 10 Liter in feinsten Qualität

Spezial-Ausschank:

# Bobbeschänkelche

Röderstrasse 39

Gut bürgerliche Gastwirtschaft.

Lieferung von

## Flaschenbier

in bester Beschaffenheit

frei Haus.

Fernruf 447.

## Raffaischer Kunstverein Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

### Verlosungsliste vom 29. März 1919.

Wahlzettel No.	Los No.	Gewinner:	Wahlzettel No.	Los No.	Gewinner:
1	1015	Herr K. v. Martitz, hier.	37	97	Frau Geh. San.-Rat Dr. Bredgen, hier.
2	626	Frau Marie Solt, hier.	38	616	Herr Bergolder K. Schäfer, hier.
3	833	Herr Siegelbecker Jakob Koh, Solfenheim.	39	165	Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. G. Fresenius, hier.
4	163	Frau Otto Treutag, hier.	40	215	Herr Dr. G. Göring, hier.
5	478	Herr Zahnarzt Müller-Kraifer, hier.	41	463	Herr Heinr. Michel, hier.
6	224	Frau Konrad Glade, hier.	42	978	Kunstverein Halberstadt.
7	514	Herr Geh. Rat Prof. Dr. Pagenstecher, hier.	43	39	Herr Bildh. Friedr. Wille, hier.
8	999	Frau Anta Drefel, hier.	44	459	Herr Dr. D. Richelien, hier.
9	464	Herr Walter W. Kulot, hier.	45	334	Frau Charles Jols, hier.
10	889	Herr Hotelbesitzer Jean Ehrhard, Müdesheim.	46	557	Herr Aug. Köra, hier.
11	537	Frau Dr. Quirin, hier.	47	730	Herr Prof. Dr. Weintraud, hier.
12	603	Herr Buchhändler G. Schleich, hier.	48	696	Frau Architekt Wille, hier.
13	788	Herr Karl Frank, Dahnstätten.	49	887	Herr Baumeister Venz, Weilburg.
14	176	Herr Martin Diader, hier.	50	639	Frau. Mary Scariobrid, hier.
15	895	Herr Volkstheater D. Seelbach, Weilburg.	51	302	Herr Fabrikant Otto Denfell, hier.
16	622	Herr Baurat Dr. K. Schewermann, hier.	52	416	Frau Lemke-Schudert, hier.
17	967	Kunstverein Darmen.	53	549	Herr Stadtbaumeister D. Ritter, hier.
18	971	Kunstverein Dresden.	54	506	Herr Dr. R. Erb, hier.
19	957	Herr Hubert Müllenbach, Döhr (Raffau).	55	834	Herr Kaufm. D. Michel, Höchst a./M.
20	306	Herr Hans Herrmann, hier.	56	1069	Herr Adolf Heimendahl, hier.
21	429	Herr General a. D. Freid. v. Zangermann u. Erlenkamp.	57	686	Herr Schulvorsteher M. Vietor, hier.
22	981	Kunstverein Karlsruhe.	58	142	Herr Konst.-Präsi. Dr. W. Ernst, hier.
23	424	Herr Dr. W. Koffen, hier.	59	680	Frau Generalmajor Schneider, hier.
24	364	Frau Hedwig Koch, hier.	60	14	Herr Oberst von Alers, hier.
25	373	Frau Elfr. Keerl, hier.	61	706	Frau A. Willett, hier.
26	390	Herr Paul Jäfel, hier.	62	955	Frau Erna Weinmann, hier.
27	74	Frau. Carl. Damberger, hier.	63	111	Frau Wittwe L. von Cödenhausen, hier.
28	8	Herr Dr. A. Amson, hier.	64	65	Herr Ueberingen, B. Barth, hier.
29	552	Herr Landesh.-Buchh. D. Henfins, hier.	65	718	Herr Rechtsanwält W. Wolff, hier.
30	301	Herr Herm. Delle, hier.	66	449	Herr Ed. Noedel, hier.
31	977	Kunstverein Halberstadt.	67	436	Herr San.-Rat Dr. Meurer, hier.
32	450	Herr Dr. Nord, hier.	68	735	Herr Justizrat Friedr. Weib, hier.
33	279	Frau Marie Paedorn, hier.	69	792	Magistrat Dillenburg.
34	130	Frau L. Dierhage, hier.	70	314	Frau. L. Dergot, hier.
35	614	Herr Knuth. Dr. A. Sanderth, hier.	71	185	Frau. Derm. Fischer, hier.
36	472	Frau Eberth A. Müller, hier.			

**Städt. Badhaus zum Schützenhof**  
Schützenhofstrasse 4 (Hoteleingang).  
Thermalbäder mit Ruhegelegenheit.

Heute morgen verschied plötzlich infolge Herzschlag mein innigstgeliebter Mann, der  
**Königl. Oberstleutnant a. D.**  
**Gotthilf Heyn**  
Ritter p. p.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Anna Heyn, geb. Ruppel.**  
Wiesbaden, den 10. April 1919.  
Adelheidstr. 62.  
Die Einäscherung findet am Samstag, 11 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

**Wer Kriegs-Beschädigte**  
Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter  
aller Berufe benötigt, wende sich an die  
**Bermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte**  
im Arbeitsamt, Tobheimer Straße 1.  
Im Handelsregister A wurde unter Nr. 236 eingetragen:  
Unter der Firma „Abelische Kunstkunstfabrik vorm. A. v. Gens, Robert Maus“ betreibt der Architekt Robert Maus, wohnhaft in Wiesbaden, in Mittelheim ein Handelsunternehmen als Einzelkaufmann.  
Müdesheim a. Rh., den 20. März 1919.

**Buchbinder**  
empfiehlt sich im Altenheimen taubst. auch Stundenweise.  
Off. u. A. 100 an die Gels. d. M. Nikolaisstr. 11.

**Geld** verleiht sator disk. Ratenzahl  
**J. Maus, Hamburg 5.**  
Tücht. Vermittl. gesucht  
In unser Handelsregister B wurde heute unter Nr. 144 bei der Firma „Internationale Stahl- und Eisenwerk“ mit dem Sitz in Wiesbaden folgendes eingetragen:  
Durch Beschluss der Generalversammlung vom 20. September 1917 ist § 3 Abs. 1 des Geschäftsvertrags entsprechend der erfolgten Verabschiedung des Grundkapitals geändert. Das Grundkapital beträgt nunmehr 550 000 M.  
Wiesbaden, den 4. April 1919.  
Das Amtsgericht, Abteilung 17. (H.301)

In unser Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 14 „Landwirtschaftlicher Konsumverein Kloppenheim“ eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung eingetragen, das durch Beschluss der Generalversammlung vom 20. März 1919 ein neues Statut erlassen ist. Die Firma ist geändert in:  
„Landwirtschaftlicher Konsumverein eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in Kloppenheim“.  
Gegenstand des Unternehmens ist: Fortan gemeinschaftlicher Einkauf von Verbrauchsgütern und Gegenständen des landwirtschaftlichen Betriebs, sowie gemeinschaftlicher Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen fortan im Raffaischen Genossenschaftsblatt Wiesbaden. Beim Eingehen dieses Blattes tritt an dessen Stelle bis zur nächsten Generalversammlung der Deutsche Reichsanzeiger. Die Willensklärungen erfolgen durch 2 Vorstandsmitglieder.  
Wiesbaden, den 3. April 1919.  
Das Amtsgericht, Abteilung 17. (H.302)

In unser Handelsregister A Nr. 542 wurde heute bei der Firma P. A. Stob Nachfolger, Inhaber Max Weislerich und Franz Klaus, Spezialhaus für optischen und Krankenhausbedarf in Wiesbaden eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Max Weislerich ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Firma lautet jetzt: „P. A. Stob Nachfolger, Inhaber Max Weislerich, Spezialhaus für optischen und Krankenhausbedarf“. Die dem Kaufmann Arthur Laubisch erteilte Procura bleibt bestehen.  
Wiesbaden, den 3. April 1919.  
Das Amtsgericht, Abteilung 17. (H.303)

**Pelzsachen**  
Brillant, Gold- u. Silberfäden, Zahnstiche, Flandisch, Muff, Inkr., Gramophone, Teppiche, Bettfedern, Gardinen und alles Ausgerüstete, a. Leib, Kleid. u. Gesellschaftsanzug in Seide lauft Preis zu allerhöchsten Preisen.  
**Frau Stummer,**  
Neuauße 19, 2. St. Tel. 3391  
Reparaturen def. Lederwaren, Damentaschen, Briefstaschen, Geldbörsen u. übern. Offenbacher Lederwarenhaus W. Reichelt, Gr. Durlachstr. 6. h. 175

**Holzschneiden**  
mit fahrbarer Maschine übernimmt Otto Föhler, Karlestr. 22. Telefon 1559.

## Blusen

mit Stehkragen, für Jackenkostüme in Seide, Crêpe de chine und Voile in weiss und farbig.  
**G. H. Lugenbühl**  
Marktstrasse 19 Grabenstrasse 1.

**Alle kriegsbeschädigten Akademiker**  
in Wiesbaden und Umgebuag werden gebeten, ihre  
**Adressen**  
einzufenden an den  
**Akademiischen Hilfsbund : Ortsauschub**  
in Wiesbaden, Ahornweg 4.

**Brillanten und Perlen**  
Silbersachen als: Bestecke, Pokale, Leuchter, Service, antike Möbel, Gemälde, Dosen und Porzellan zu hohen Preisen  
**Rosenau, Marktplatz 3.**

**Blau-weißen Gartentees**  
liefert sofort und billig  
**Emil Köbig, Wiesbaden**  
Mörichstraße 32 (2647) Telefon 2402

**Fleisch-Verteilung.**  
Am Samstag gelangt in den Regierungen  
**150 Gramm Fleisch und Wurst**  
gegen Abgabe der Fleischkarte 2-10 zur Verteilung.  
Die Bezugscheine für Fleisch usw., welche unter Zurücklegung einer Wochenmenge von 200 Gr. ausgestellt wurden, demgemäß nur mit drei Viertel der auf den einzelnen Schein angegebenen Mengen zu beliefern.  
Anträge nicht beliefern Fleischorten und Fleischwaren Scheine der Vorwoche sind ungültig.  
Aus Anlass von Beschwerden wird eindringlich darauf hingewiesen, daß die Regier. nur für wirklich an ihre Kunden abgegebene Ware Marken von den Fleischorten abtrennen können und daß es den Kunden vollständig überlassen bleibt, ob sie die Verteilungswaren beziehen oder ganz oder teilweise darauf verzichten wollen. Auch der Sped. wird auf Marke 1 der (blauen) Fleischkarte auszugeben.  
Wiesbaden, den 10. April 1919.  
Der Magistrat.

**Käse-Verteilung.**  
Am Freitag und Samstag dieser Woche gelangen in den Buttergeschäften  
**100 Gramm Eiptauer Streichkäse**  
zum Preise von 60 Pfg. je 100 Gramm zur Verteilung.  
Wiesbaden, den 10. April 1919.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Die Stadt Wiesbaden gibt ihren sämtlichen nicht angehenden Technikern, Hilfsarbeitern, Kriegsbildkräften, künftigen Arbeiter und Übergangsarbeitern einen Vorkurs von 30 A zur Fortbildung des Einkaufs der von der französischen Besatzungsmacht in dieser Woche überwiesenen zufälligen Verteilungswaren.  
Wir richten an die Arbeitgeber die Bitte, in ähnlicher Weise zu verfahren.  
Wiesbaden, den 10. April 1919.  
Demobilisierungs-Ausschub Wiesbaden (Stabs)  
Hauptgeschäftsführer: Bernhard Grubbs  
Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: S. Grubbs  
für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Sport: E. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Sport: E. G. Hans Hünelt; für die Angelegenheiten: J. G. Hünelt  
Wiesbaden, den 10. April 1919.  
Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft G. m. b. H.